

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	08955962
Kreis	Erzgebirgskreis
Gemeinde	Marienberg, Stadt
Anschrift	Zschopauer Straße -
Gem. * Fl-stck. * Flur	Marienberg * 29/2
Bauwerksname	Kursächsische Postmeilensäulen (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmal der Sachgesamtheit Kursächsische Postmeilensäulen: Postmeilensäule (siehe auch Sachgesamtheitsdokument Obj. 09307678, Dresden, OT Innere Altstadt, Freiburger Straße); originale Distanzsäule, 100 m versetzt, eine der wenigen verbliebenen original erhaltenen Säulen, verkehrsgeschichtlich von Bedeutung, seit 2019 zugehörig zur Pufferzone des UNESCO-Welterbes »Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří«

Denkmaltext

Am Zschopauer Tor steht die Kopie aus Sandstein der kursächsischen Distanzsäule, die ursprünglich vor dem Zschopauer Tor stand. Daran findet sich ein Rest des Wappens einer Säule vom Annaberger Tor, die 1868 bereits abgebrochen wurde. Die Säule ist aus quarzitischem Sandstein aus Niederschöna gefertigt. Auf der Säule sind entfernungsinschriften, die Jahreszahl 1727 und das Posthörnchen eingemeißelt. 1895, 1926, 1953 und 1980/81 restauriert und nordwestlich des Zschopauer Tores versetzt (ursprl. stand sie nördlich des Tores).

Im Jahre 1722 begann man im Kurfürstentum Sachsen mit der Aufstellung der Kursächsischen Postmeilensäulen. Kurfürst Friedrich August I. wollte hierdurch ein zeitgemäßes Verkehrs- und Transportleitsystem im Kurfürstentum aufbauen, um Handel und Wirtschaft zu fördern. Er beauftragte mit Generalvollmacht Magister Adam Friedrich Zürner (1679 – 1742) mit der Durchführung. Das System der Postmeilensäulen umfasste Distanzsäulen, Viertelmeilensteine, Halb- und Ganzmeilensäulen. Die Distanzsäulen sollten in den Städten vor den Stadttoren, später nur auf den Marktplätzen aufgestellt werden. Entlang der Poststraßen wurden Viertelmeilensteine, Halb- und Ganzmeilensäulen aufgestellt. Sie erhielten eine fortlaufende Nummerierung (Reihennummer), beginnend vom Anfang der Vermessung. Die Ganzmeilensäulen wurden außerhalb der Städte an den Poststraßen im Abstand von 1 Meile (= 9,062 km) aufgestellt. Die Distanzsäulen waren mit dem Monogramm „AR“ für „Augustus Rex“, dem kursächsisch und polnisch-litauischen Doppelwappen sowie der polnischen Königskrone gekennzeichnet. Die Ganzmeilen-, Halbmeilensäulen und Viertelmeilensteine waren alle ähnlich beschriftet, alle trugen kein Wappen, aber das Monogramm „AR“. Die Entfernungsangaben erfolgten in Wegestunden (1 Stunde = ½ Postmeile = 4,531 km).

Dieses Meilensystem war das erste europäische Verkehrsleitsystem. Der hier betrachteten Säule kommt als Teil des überregional bedeutenden Postwegesystems eine hohe verkehrsgeschichtliche Bedeutung zu.

LfD/2013

Datierung	bez. 1727 (Postdistanzsäule)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	LXV/95/5A
Aufnahmejahr	1998
Fotograf	Bechter, Barbara
Beschreibung	Kopie einer Distanzsäule



Fotonummer	DF 426 526
Aufnahmejahr	1992
Fotograf	Petrik, Ivo
Beschreibung	Kopie einer Distanzsäule



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

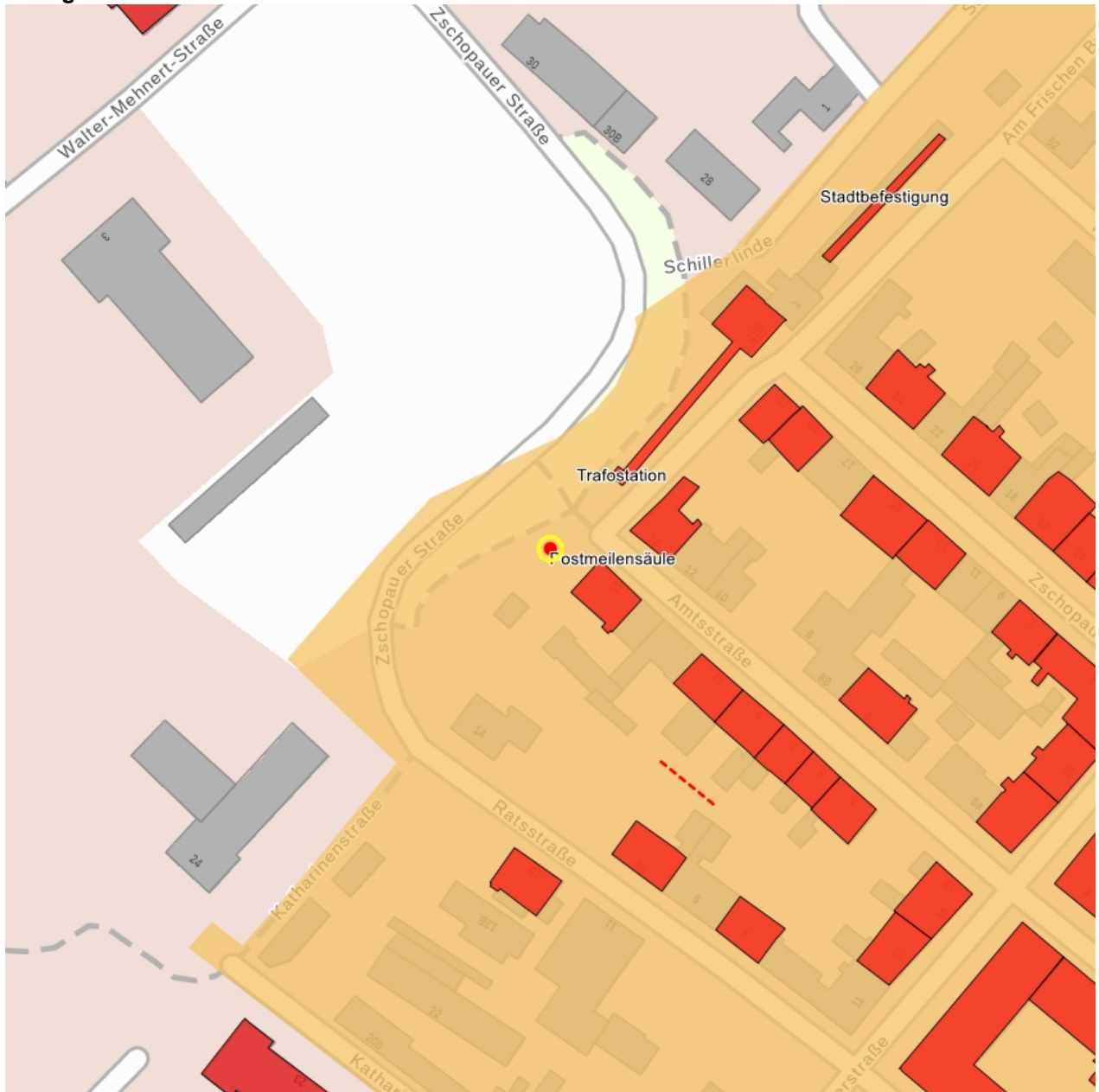
DF 426 527
1992
Petrik, Ivo
Kopie einer Distanzsäule



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08955962 A
2014
Ritter, Caroline
Postmeilensäule

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

